

Dr. med. György Irmey,  
Ärztlicher Direktor  
der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr.



## GfBK – 30 Jahre Wirken für ein erweitertes Denken in der Medizin GfBK – 30 Jahre Kompetenz in der Unterstützung Krebskranker

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

seit ihrer Gründung ist die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr einem ganzheitlichen Menschbild verpflichtet. Die Krebserkrankung hat nachgewiesenermaßen nicht eine, sondern vielfältige Ursachen, die durch ihr individuelles, sich negativ potenzierendes Zusammenwirken zu einer Krebserkrankung führen können. In 30 Jahren ist die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. (GfBK) zur wichtigsten bundesdeutschen Beratungsorganisation für Patienten und Ärzte zu Fragen biologischer Heilweisen bei Krebserkrankungen gewachsen. Aus einer kleinen engagierten Gemeinschaft von 26 Wissenschaftlern und Ärzten zur Förderung wissenschaftlicher Studien auf dem Gebiet der komplementären Onkologie hat sich eine schlagkräftige Gesellschaft mit über 20000 Mitgliedern und Förderern entwickelt. Sehr bald wurde erkannt, dass krebserkrankte Menschen angewiesen sind auf vielseitige Informationen und umfassende Orientierungshilfe, auch wenn nicht alles von der Wissenschaft abgesichert werden kann. Diese Unterstützung und Orientierungshilfe sollte nicht einseitig sein, musste unabhängig sein und durfte sich nicht an kommerziellen Interessen orientieren. Ihre vielfältigen persönlichen und schriftlichen Informationen gaben in drei Jahrzehnten Hunderttausenden von Krebskranken neue Motivation und Hoffnung im Umgang mit dieser schweren Erkrankung. Die Zentrale Beratungsstelle in Heidelberg wird im Jahre 2012 von sieben regionalen Beratungsstellen in ihrer Arbeit unterstützt.

*Erst wird das Neue belächelt, dann bekämpft, und schließlich ist man schon immer dafür gewesen.* Diese ironisch selbstkritische Einschätzung über den Fortschritt in der Wissenschaft allgemein

und in der Medizin im Besonderen scheint mir auch besonders für eine biologische, komplementäre oder integrative Krebsmedizin zuzutreffen. Heute werden Themen, die von uns vor 30 Jahren zukunftsweisend angesprochen wurden – beispielsweise Entspannung, Visualisieren, Bewegung, Ernährung und der Einsatz immunologischer Substanzen – sogar als Teil onkologischer Leitlinien diskutiert, während sie bis vor Kurzem noch als esoterisches Gedankengut galten.

Ohne einzelne Personen zu benennen gilt mein herzlicher Dank allen, die in den letzten drei Jahrzehnten die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr unterstützt haben. Die engagierte ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands und des Wissenschaftlichen Beirats, das Wirken unseres ärztlichen Beratungsdienstes sowie aller weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentralen wie auch den regionalen Beratungsstellen, die keine Mühe scheuen, die zahlreichen Mitglieder, Förderer und Spender der GfBK und nicht zuletzt die vielen Krebskranken, die durch unsere Arbeit in ihrem Heilungsprozess unterstützt werden konnten und uns trotz zahlreicher Widerstände positiv motiviert haben, an unseren Ideen festzuhalten – sie alle haben die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr zu einer Institution gemacht, die wegweisend für ein erweitertes Denken in der Onkologie ist.

Herzlichst  
Ihr